

Tierische Führungen auf dem Schloss

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg: Natur- und Umweltschutz im Fokus – Internationaler Tourismus soll wachsen

Von Sarah Hinney

Mehr internationale Touristen auf das Heidelberger Schloss zu locken und gleichzeitig Natur- und Umweltschutz in den Fokus zu nehmen – für Michael Hörrmann, Geschäftsführer der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (SSG), ist das kein Widerspruch. Dass das laufende Jahr in Sachen Schloss-Tourismus allerdings desaströs ist, daraus machte Hörrmann bei einer Pressekonferenz im Gläsernen Saalbau – der erst mitten in der Pandemie eingeweiht worden war – keinen Hehl. 70 Prozent weniger Besucher waren es im Jahr 2020. Bis Mai 2021 kamen sogar 90 Prozent weniger Besucher auf das Schloss, legte Michael Börs, Leiter der Schlossverwaltung, am Dienstagvormittag konkrete Zahlen auf den Tisch. Die gute Nachricht: Trotz allem sei weder Personal entlassen noch in Kurzarbeit geschickt worden.

Hörrmann ist sich indes sicher, dass die touristische Durststrecke noch nicht vorbei ist. Frühestens 2023, glaubt er, könne das Schloss wieder an die Besucherzahlen von 1,1 Millionen Gäste im Jahr 2019 anknüpfen. „Die große Aufgabe ist es, den Ferntourismus wieder zu erreichen.“ Langfristig hofft Hörrmann auf Besucherwachstum. Das Schloss könne statt 1,2 Millionen problemlos auch 1,4 oder 1,6 Millionen Gäste pro Jahr vertragen. Allerdings müsse man dann die Besucherströme neu lenken, um die Stadt nicht weiter zu belasten.

Jetzt geht es aber vor allem darum, potenziellen Touristen den Schlossbesuch wieder schmackhaft zu machen. „Wir waren eineinhalb Jahre nicht präsent in den Köpfen“, sagte Hörrmann. Drei Aufgaben lägen nun vor der SSG: Spannende Besucheranlässe zu generieren, eine starke Kommunikation und die Digitalisierung. „Ja, wir haben Sorgenfalten auf der Stirn, aber wir sind guter Hoffnung, dass wir mit viel Kreativität gestärkt aus der Krise kommen“, zeigte sich Hörrmann optimistisch.



Die Pandemie hat den Tourismus ausgebremst. 70 Prozent weniger Besucher kamen im Jahr 2020 auf Heidelberg's schönes Wahrzeichen. Michael Hörrmann, Geschäftsführer der SSG, glaubt, dass es bis 2023 dauert, bis wieder so viele Gäste kommen wie 2019. Foto: Philipp Rothe

Frank Krawczyk, Leiter des Bereichs Kommunikation und Marketing der SSG, präsentierte erste digitale Fortschritte. So sei man in den Sozialen Medien deutlich präsenter, außerdem wurden zwei Filme über das Schloss gedreht. Die digitale Erschließung soll eine kostenlose App abdecken, die Anfang 2023 an den Start geht. Sie soll nicht nur praktische Informationen vereinen, sondern auch vor Ort zum Audio-Guide werden und mit Augmented und Virtual Reality Besuchern ganz neue Erlebnisse bescheren.

Das aktuelle Programm im Schloss ist noch pandemiegeprägt, auch wenn die

ersten Touristen nun wieder kommen. „Es fehlen aber die Gruppen, im Moment kommen hauptsächlich Individualreisende“, erklärt Börs. Er zeigte sich dennoch erleichtert, dass seit kurzem wieder Schlossführungen stattfinden dürfen, auch wenn die vielfach im Freien stattfinden. Dazu passt auch, dass Natur-, Umweltschutz und Biodiversität auf dem Schlossgelände im Jahresprogramm in den Fokus rücken.

Feuersalamander, Kröten, Fledermäuse, Greifvögel, Mauersegler, Molche – das Schlossgelände bietet zahlreichen Tieren ein Heim. Ab Herbst sollen in Zu-

sammenarbeit mit den Naturschutzverbänden BUND und Nabu Führungen angeboten werden, in denen der Lebensraum der Tiere erkundet werden kann. „Wer weiß, dass hier bedrohte Tiere leben, versteht auch besser, warum immer wieder Bereiche auf dem Schlossgelände gesperrt werden“, so Michael Börs.

Natur- und Kulturtourismus wachse zusammen, da ist sich auch Hörrmann sicher. Überdies gehe es auch darum, das Monument nicht nur als romantische Ruine, sondern auch als Hotspot europäischer Geschichte zu platzieren, ergänzt Marketingchef Krawczyk.

Kunst und Tanz im Autohaus

Das Artort-Festival startet

RNZ. Unter dem Motto „Cabriolé – art mobil salon“ findet ab Donnerstag, 8. Juli, die „Artort 021“, das Heidelberger Festival für Kunst im öffentlichen Raum, im ehemaligen VW-Autohaus in der Hebelstraße 7 statt. Auf über 2500 Quadratmeter Ausstellungsfläche, verteilt über drei Etagen, und mit einem großen Außengelände bietet das einst älteste Autohaus Heidelbergs genügend Raum für Kunstparcours, Pop-up-Galerien und Open-Air-Programme.

Der Festivalzeitraum umfasst drei Termine, jeweils donnerstags bis sonntags: 8. bis 11. Juli, 15. bis 18. Juli und 22. bis 25. Juli. Das Programm beginnt sonntags ab 16 Uhr, an den anderen Tagen ab 20.30 Uhr. Zu erleben ist Kunst aus Heidelberg, aus New York, Berlin, Paris und Mannheim sowie Tanz aus Heidelberg, Frankfurt, Tokio und Athen. Die „Artort 021“ zeigt Werke von bildenden Künstlerinnen und Künstlern, von Fotografen und Medienkünstlern. Zudem gibt es für das Publikum Installationen und Filmloops zur Entwicklungsgeschichte des Automobils zu sehen. Für Akrobatik und Jonglage sorgen der Circus Common Ground und Stefan Sing. Im und am Gebäude erwartet die Gäste eine Tanzperformance von Jai Gonzales mit den Solistinnen und Solisten des Ensembles Unterwegs-Theater.

Info: Für die Eröffnung am 8. Juli gibt es noch Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, an der Abendkasse (ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn) oder unter: www.unterwegstheater.de. Unter dem Link findet man auch nähere Informationen zum Programm des Festivals.

Boxen, basteln, Kajakfahren

„Holzwurm“-Ferienprogramm

RNZ. Von Boxen bis Kajakfahren – der Jugendtreff „Holzwurm“ in Ziegelhausen bietet in den Sommerferien ein vielfältiges Programm an. Ein Überblick:

> **Kajaktourwoche:** Jugendliche im Alter von zwölf bis 17 Jahren mit Kajakerfahrung können eine Woche lang auf Kajak fahren – von Montag, 2. August, bis Freitag, 6. August, jeweils von 10 bis 17 Uhr. Anmeldeschluss ist am 26. Juli; Kosten: 50 Euro.

> **Origami:** Wer gern bastelt, ist beim Origami-Kurs am Dienstag, 3. August, eindeutig richtig. Von 15 bis 17 Uhr werden ohne Schere und Kleber kleine Kunstwerke hergestellt. Anmeldeschluss: 26. Juli; Kosten: 5 Euro.

> **Muay Thai Kurs:** Am Mittwoch, 11. August, und Donnerstag, 12. August, findet von 14 Uhr bis 17 Uhr ein Kurs im thailändischen Boxen für Zehn- bis 14-Jährige statt. Anmeldeschluss: 26. Juli; Kosten: 10 Euro.

> **Selbstbehauptungskurs:** Mädchen ab zwölf Jahren sind am Mittwoch und Donnerstag, 8. und 9. September, von 11 bis 14 Uhr beziehungsweise 13 bis 17 Uhr zum Selbstbehauptungskurs eingeladen. Anmeldeschluss: 3. August; Kosten: 10 Euro.

Infos und Anmeldung unter Telefon 06221 / 384427, per E-Mail an holz-wurm-heidelberg@t-online.de und unter www.holzwurm-boxberg.de.

Was verbindet die Partnerstädte?

Digitales Pubquiz und Musik

RNZ. Am 8. Juli vor genau 56 Jahren wurde die Partnerschaftsurkunde zwischen Heidelberg und Cambridge unterzeichnet. Bis heute verbindet die beiden Städte eine enge Freundschaft. Anlässlich des Partnerschaftsgeburtstags lädt die Stadt Heidelberg gemeinsam mit dem Stadtjugendring an diesem Donnerstag, 8. Juli, um 19 Uhr zu einem virtuellen Pubquiz zur Beziehung von Heidelberg mit Cambridge ein. In dem Ratespiel geht es aber nicht ausschließlich um Fragen zu den beiden Partnerstädten, sondern auch um allgemeine Fragen zu Großbritannien und um Musik.

Wer mit dabei sein will, kann im Internet unter dem Link pubquiz.sjr-hd.de an dem Quiz teilnehmen. Der Link wird kurz vor der Veranstaltung freigeschaltet. Alle, die mitraten möchten, senden die Lösungen einfach per E-Mail an pubquiz@sjr-hd.de. Auf die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Quiz warten am Ende Preise. Im Anschluss an die Veranstaltung wird die Heidelberger Band „Neomore“ den Abend musikalisch ausklingen lassen.

Ein Denkmal für die Zwangsarbeiter

Projekt der Thadden-Schule im Bezirksbeirat vorgestellt – Arbeiten könnten noch dieses Jahr starten

sm. Als es vor einigen Jahren im Unterricht um den Nationalsozialismus ging, hatten die Schüler und Schülerinnen der Wieblingen Elisabeth-von-Thadden-Schule sich auch mit dem regionalen Geschehen befasst. „Wir erfuhren, dass ganz in unserer Nähe Opfer von Zwangsarbeit aus der NS-Zeit begraben wurden“, so die Schülerin Marina Kaiser. Sie und ihre Mitschüler begaben sich, unterstützt von Lehrerin Eva Bernhardt, auf Spurensuche, und fanden heraus, dass 78 Häftlinge, die zwischen April und Oktober 1944 im Konzentrationslager Neckarelz zu Tode kamen, im Heidelberger Krematorium verbrannt und ihre Asche auf dem Kirchheimer Friedhof vergraben worden war.

Die Grabstätte hat anders als in anderen Orten aber bis heute keine Würdigung erfahren. So gibt es auf dem Friedhof nach wie vor keine Informationstafel oder einen Ort des Gedenkens. Die Thadden-Schüler wollten das ändern – und erstellten einen Entwurf für ein Denkmal zur Erinnerung an das Schicksal der dort beigesetzten Menschen. Es soll aus

drei Stelen bestehen und mit verschiedenen Inschriften und den Namen der 78 Verstorbenen versehen sein. Für den Entwurf wurden die Schüler 2019 bereits mit dem Hei-



In etwa so groß wie das weiße Modell in der Mitte soll das geplante Denkmal auf dem Kirchheimer Friedhof werden. Foto: zg

delberger Friedenskreuz ausgezeichnet. Nun stellte Schulleiter Heinz-Martin Döpp das Vorhaben gemeinsam mit den Schülerinnen Marina Kaiser und Alexandra Ziegler im Bezirksbeirat Kirchheim vor.

Dort stellte sich heraus, dass auch manch alteingesessener Kirchheimer erst durch die Aufarbeitung der Thadden-Schüler von dem Schicksal der 78 Menschen erfahren hat –

darunter der Stadtteilvereinsvorsitzende Jörn Fuchs. Er sagte: „Ich bin seit 63 Jahren Kirchheimer, aber ich wusste vorher nicht, dass es dieses Grabfeld gibt.“ Schulleiter Döpp freute sich darüber, „dass sich junge Menschen so mit der Geschichte beschäftigen“. Umso mehr liegt es ihm am Herzen, das erforderliche Geld für die Umsetzung zusammen zu bekommen. Eine Spendenaktion in der Schule brachte bereits 25 000 Euro ein. Der Kostenvoranschlag der beteiligten Firmen liegt noch nicht vor, aber der Schulleiter rechnet damit, dass man auf weitere Spenden oder anderweitige Unterstützung, etwa von der Stadt, angewiesen sein wird, die schon ihre Beteiligung an den Erdarbeiten zugesagt hat.

Döpp hofft, dass die Arbeiten noch 2021 starten können. „Es wäre schön, wenn Sie das Projekt auch zu Ihrem machen“, sagte er in Richtung der Bezirksbeiräte.

Endlich wieder tanzen – am Tag und in die Nacht

Auf der Bühne im Tiergartenbad gibt es bei „Lust4Live“ auch Clubmusik – 750 Menschen dürfen pro Act dabei sein – Highlight: Toni L. mit den Funk Animals

Von Anica Edinger

Nur noch drei Tage – dann steigt in Heidelberg das wohl größte Gratis-Festival, das die Stadt je gesehen hat: Auf zwei festen und einer mobilen Bühne gibt es bei „Lust4Live“ vom 9. bis zum 18. Juli rund 90 Acts bei freiem Eintritt – möglich wurde das dank eines Kraftakts der Organisatoren von Heidelberg Marketing, des städtischen Kulturamts und Theaters sowie der finanziellen Unterstützung der Bundeskulturstiftung in Höhe von 500 000 Euro.

Programmatisch wird es viele Premieren geben, denn zahlreiche regionale Künstlerinnen und Künstler haben sich eigens für „Lust4Live“ erstmals zusammengetan und ganz neue Programme erarbeitet. So auch auf der Bühne im Tiergartenbad, wo der Fokus auf „Jetzt“-Musik liegen soll, wie es Cora Maria Malik, Chef des Kulturhauses Karlsruhhof und Mitglied der Programmkommission von „Lust4Live“, ausdrückt. Soll heißen: Es wird Clubveranstaltungen mit DJ-Musik geben – nicht nur am Abend, sondern auch am Tag –, Rock'n'Roll mit der Freddy

Wonder Combo am Eröffnungsabend, Jazz mit Fat Tea am 15. Juli oder auch ein Schattentheater zur Nacht, ab 23 Uhr, mit Anna Rieger, Konrad Hinsken und Julian Maier. Ein weiteres Highlight: Rap-Urgestein Toni L. tritt mit den Funk Animals und Freunden am Samstag ab 20.30 Uhr im Tiergartenbad auf. 750 Personen dürfen pro Act dabei sein – damit ist die Tiergarten-Bühne die größte beim gesamten Festival. Ein- und Auslass werden über den Seiteneingang in der Nähe des Springer-Verlags geregelt. Es gilt die Maskenpflicht und das Abstandsgebot. Dafür darf aber getanzt werden – „nur eben nicht zu eng“, wie Joe Schwarz von Heidelberg-Marketing erklärt.

Benjamin Punke, selbstständiger Veranstalter und DJ, hatte sich nach der Ausschreibung vom Kulturamt direkt für die Gestaltung eines ganzen Tages beim Festival beworben. Letztlich bekam er zwei Zeitslots zur Gestaltung zur freien Verfügung – und holte dafür einige Künstlerkollegen und -freundinnen ins Boot. So gibt es am 17. Juli um 17.30 Uhr zunächst ein Konzert mit der Band „The Neighbors“, bevor Punke ab 20.30 Uhr selbst auf der Bühne steht und



Stellten das Programm im Tiergartenbad vor: DJ Benjamin Punke, Cora Malik, Geschäftsführerin des Karlsruhhofes, und Joe Schwarz von Heidelberg Marketing (v.l.). Foto: Rothe

gemeinsam mit DJ Hannes Bergström von den Breidenbach Studios und DJane Oliv vom Zena Kollektiv auflegt. „Ich selbst bin seit März 2020 nicht mehr aufgetreten“, sagt Punke. Umso größer sei nun die Vorfreude.

Auch Joe Schwarz freut sich mit einem Schmunzeln, „dass wir Veranstaltungen nicht mehr nur planen, sondern auch wieder durchführen können“. Coronabedingt fiel veranstaltungstechnisch im vergangenen Jahr alles ins Wasser, wofür Heidelberg Marketing normalerweise verantwortlich zeichnet: die Schlossbeleuchtungen, der Heidelberger Herbst, der Weihnachtsmarkt. Auch Veranstaltungs- und Bühnentechniker etwa, berichtet Schwarz, hätten es kaum glauben können, als der Anruf von Heidelberg Marketing mit der Bitte kam, doch Angebote für den Aufbau und das Betreiben von Bühnen für ganze zehn Tage einzureichen. Mehrere Branchen werden also durch „Lust4Live“ aus dem Corona-Schlaf geholt. Und Cora Malik ist sicher: „Das wird außergewöhnlich.“

Info: Programm und Gratis-Tickets online unter www.heidelberg.de/lust4live.